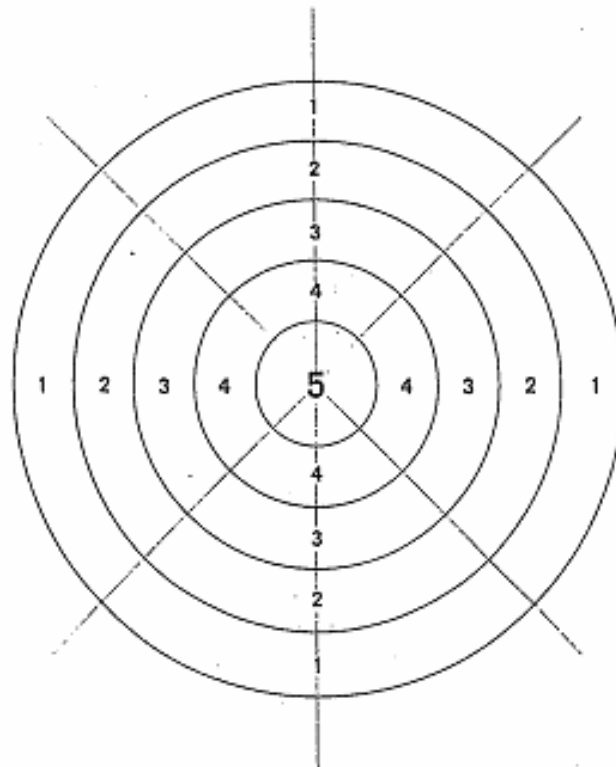


M 30h



in: *Praxis Deutsch*, Heft 184, "Methodenkoffer", Friedrich Verlag, Seelze 2004, Seite 133.



in: ebda., Seite 122.

Schulklima: Schule im Zentrum

Zielscheibe⁵¹

Eine ohne großen Aufwand einsetzbare Methode zur Erkundung des Schulklimas ist die Zielscheibe. Sie kann klassenweise oder für die ganze Schule eingesetzt werden. Je mehr Treffer in der Nähe der Mitte der Zielscheibe, umso positiver wird das Schulklima eingeschätzt. Durch die Kreissegmente

lassen sich differenzierte Aussagen zu bestimmten Bereichen machen. Hier wird eine bereits mit Aussagen vorbereitete Zielscheibe als Evaluationsinstrument vorgestellt. Sie dient als Beispiel, sollte aber für die jeweilige Situation adaptiert werden.

Ablauf

1. Schritt: Die Schülerinnen und Schüler der betreffenden Klasse erhalten von einer Lehrperson (z. B. Klassenlehrerin / Klassenlehrer) die vorbereitete Zielscheibe (M 30h). Vor dem Ausfüllen wird die Form der Markierung auf der Zielscheibe besprochen (innen / 5 = trifft voll zu, außen / 1 = trifft nicht zu).
2. Schritt: Nach dem Ausfüllen werden die Zielscheiben eingesammelt und möglichst bald ausgewertet. (Je rascher eine Auseinandersetzung mit den Daten erfolgt, umso stärker die Identifikation mit dem Anliegen!)
3. Schritt: Die Auswertung wird am besten so vorgenommen, dass eine Person die einzelnen Schülerergebnisse vorliest und eine zweite diese in eine leere vorbereitete Zielscheibe einträgt. Bei großen Schülerinnen- und Schülergruppen sollte die Vorlage vergrößert werden, um genügend Platz zum Eintragen der Ergebnisse zu haben.
4. Schritt: Für die Präsentation die Ergebnisse möglichst gut sichtbar machen! Eine Möglichkeit besteht darin, den einzelnen Ringen unterschiedliche Farben oder einen Verlauf an Intensität zuzuordnen, sodass sich die Verteilung der "Treffer" im jeweiligen Farbcode erkennen lässt (z. B. von dunkel [in der Mitte] nach hell [gegen den Rand]). Ob in der Zusammenfassung der Ergebnisse die Treffer in numerischer Form angeführt werden oder in Form der Darstellung der jeweiligen Einzeltreffer, hängt nicht zuletzt von der Übersichtlichkeit der Vorlage ab.
5. Schritt: Für bestimmte Zwecke lassen sich auch Durchschnittswerte errechnen und eintragen, welche die Möglichkeit des Vergleichs über einen bestimmten Zeitraum hinweg (z. B. Anfang und Ende des Schuljahres) oder zwischen einzelnen Klassen bzw. Jahrgängen ermöglicht. Eine entsprechende Visualisierung schafft (z. B. durch Übereinanderlegen von Folien) genug Anlässe zur Diskussion der Ergebnisse (vgl. Abbildung). Vorsicht: Das Schaffen von Durchschnittswerten nimmt dem Ergebnis die "Stimme" der individuellen Wahrnehmung der einzelnen Aspekte des Schulklimas (im Durchschnitt findet sich nicht die Einzelmeinung!). Daher immer abwägen, was der "Preis" des Durchschnittswerts ist, bzw. beide Formen in die Diskussion mit einbeziehen.
6. Schritt: Die Diskussion der Ergebnisse sollte möglichst alle betroffenen Lehrpersonen mit einbeziehen, da es gilt, die Wahrnehmung des Schul- und Unterrichtsklimas für die betreffende Gruppe (Klasse, Jahrgang etc.) zu interpretieren, gegebenenfalls rückzufragen und mit den Schülerinnen und Schülern zu problematisieren. Der größte Erfolg liegt für letztere zweifellos darin, wenn sie merken, das sich aufgrund dieser Evaluation im Unterrichts- und Schulklima etwas ändert.

⁵¹ in: *Praxis Deutsch*, Heft 184, "Methodenkoffer", Friedrich Verlag, Seelze 2004, Seite 133.